

Mittwoch, 11. Mai 2016, Rathaus & Jahnhalle Kerpen

Vorbemerkung: Die Abkürzung „SuS“ steht für „Schülerinnen und Schüler“

**„Regelmäßiger Schulbesuch sollte finanziell belohnt werden!“
Sammeln Sie Pro- und Contra-Argumente.“**

Pro:

- Kinder und Jugendliche können zum Familieneinkommen beitragen; gut für arme Familien
- Kinder hätten mehr oder überhaupt Taschengeld zur Verfügung
- Motivation/Anreiz
- Geld erst ab einem Alter von 9 oder 10 Jahren
- Gesellschaftlicher Stellenwert hängt oft an finanziellen Kriterien
→ Steigerung des Wertes Schule
- Schulbesuch sollte finanziell abgesichert sein (z. B. Abendschule)
- Schule kostet schließlich auch (Fahrten, Materialien etc.)
- Anlehnung an Berufswelt, Bezahlung für Anwesenheit

Contra:

- §8a KJHG
- Keine dauerhafte Motivation
- Negative Motivation, Motivation geht auch anders
- Zusätzliche finanzielle Belastung der öffentlichen Kassen (woher kommt das Geld?)
- Soziale Ungleichheit
- Konkurrenz → Mobbing
- Keine Bezahlung ohne Gegenleistung - eher Schulgeld
- Ausbildungsvergütung bietet keinen Anreiz mehr
- Fährt das Wertesystem in den Keller

„Wie sieht eine Schule ohne Schulpflicht aus? Was würde diese Schule auszeichnen?“

Bei der Annäherung der Arbeitsgruppen an diese Fragestellung, wurde in verschiedene Richtungen diskutiert. Das Für und Wider wurde erörtert, die Sichten des Schülers, der Lehrkraft, der Eltern und der Institution wurden eingenommen:

Nachfolgend kann festgehalten werden:

- Es geht nicht nur um Freiwilligkeit.
- Leer.
- Cool.
- Weniger Mobbing, mehr Zusammenhalt.
- Keine Abschlussprüfungen, möglicherweise keine Prüfungen.
- SuS organisieren sich selbst, entscheiden selbst über Themen.
- Mit Freunden treffen.

- Kleine Klassen.
- Bsp. Finnland: „So wie keine Schulpflicht“... Kollegen sind immer ansprechbar.
- Norwegen – District-Teams.
- Freie Gruppen- und Klassenwahl.
- Wie bekommt Bildung Wert für alle?
- Interessante Projekte.
- Nach Interessen orientiert.
- Dann muss die Schule attraktiver (gestaltet) sein.
- Österreich: Frühlernergruppen.
- Es gibt Lernfelder und ich suche das aus, was mir Spaß macht.
- Interessante Angebote.
- Es kommen mehr (nur) Erwachsene.
- So würden viele nicht mehr kommen.
- Was machen die, die das Angebot nicht annehmen?
- Länger Ferien.
- Belgien: Freilernen.
- Überforderung durch Selbstdisziplin.
- Wertschätzender Umgang.
- Hausunterricht.
- Motivierende Aufgaben.
- Individualität leben.
- Unterricht würde später anfangen und früher aufhören.
- Klare, transparente, nachvollziehbare Struktur.
- Stärkung des Rechts aus Bildung.
- Schule muss ein attraktives Angebot machen.
- Bildungsgewinn.
- Eltern und Schüler sollten einen Kompromiss finden für den Schulbesuch.

Welche Gefühle verbinden Sie mit ihrer eigenen Schulzeit?

Grundschule: motiviert, positiv, Trennungsangst, Neugier/Freude, unbeschwert, angenommen, Mobbing, Zutrauen der Eltern, Lehrerin <3, Spiel, behütet, verliebt, stolz

Sek. I: Peergroup wichtiger, fremdbestimmt, ohne Sinn/Ziel, Frustration/Druck, Langeweile, Sinnkrise, allein, Zusammenhalt, Mobbing, Stimmungsschwankungen, keine Lust

Sek. II: spannend, selbstständig, eigenverantwortlich, Ziel/Ende in Sicht, Leistungsdruck, Interesse und Orientierung, zugehörig gefühlt, politisiert und motiviert, liberal, Offenheit, sein dürfen, aufregend, Freiheit, Blickwinkel vergrößern, Welt erobern, politisch engagieren, Solidarität erleben, gegen Hierarchie auflehnen

Welche guten Gründe könnten SuS für Schulverweigerung haben?

- Hinweis auf Not
- Lösung von A-Z
- Fehlende Motivation/Ziele und familiäre Kontrolle
- Unterforderung
- Anerkennung/Status
- Gruppenzugehörigkeit
- Hilfe in die Familie holen
- Stressige lange Anfahrt
- Lustprinzip
- Freiheit / „um frei zu sein“
- „aufstehen“
- Konzentrationsfähigkeit/-schwäche
- Aufmerksamkeit
- Keine Konsequenzen (Schule/Elternhaus)
- Rollenverschiebung / familiäre Verpflichtung
- Fehlende Sinnerfassung
- Mangelnde soziale Anbindung
- Prüfungsangst
- Tradition in der Familie
- mögliches Scheitern vermeiden
- Trennungsangst / Depressionen
- „Gute Rechnung“ - wenig Sozialstunden > hohe Anzahl Fehlstunden
- Mobbing
- Freizeit (Sport, Zocken...)
- Ferienverlängerung
- „blöde Lehrer“
- Überforderung
- „Zweitjob“ – Drogen verkaufen
- Schule beginnt zu früh
- Mangelnde Chancen (Abschluss)